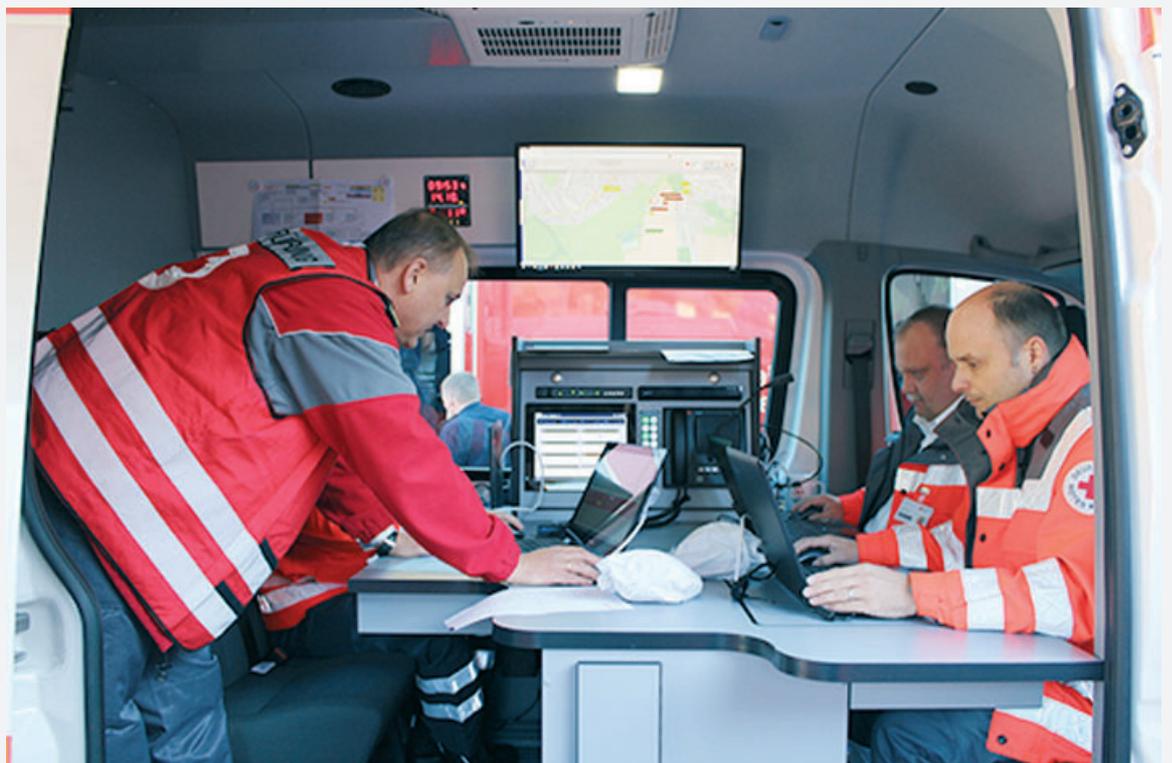




Neuer ELW – Auge und Ohr für einen sicheren Einsatz



inhalt

Neuer Einsatzleitwagen in Dienst gestellt	3
Keine Sorge – allen Betroffenen und Verletzten geht es gut – es war nur eine Übung	3
Ob wohl alles so funktioniert hat, wie geplant?	4
Ehrenamt im DRK – hier werden Sie gebraucht	5
Am Albvorlandtunnel war Tunneltaufe und Tag der offenen Baustelle	7
Helfer vor Ort – First Responder	9
Erste-Hilfe-Ausbildung für den Führerschein	11
Katastrophenschutz – heute noch im Trend?	11
Prädikat Vielfalt für das Jugendrotkreuz	13
Neues DRK-Einsatzfahrzeug gesegnet und in Dienst gestellt	13
Kirchheimer Tafelladen	15
Kleiderspende – einfach helfen	17
DRK-Altkleiderkammer	17
Beste Genesung zu Hause – Brücke aus der Klinik in den Alltag	19
Wenn der Tod schneller ist als die Helfer vor Ort vom Roten Kreuz – Umgang mit dem Tod im Einsatz	21
Wenn Helfer Hilfe brauchen Notfallnachsorgedienst im DRK	22

mpressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck

Verantwortlich für den Text:

Klaus Rau

Bildmaterial:

Ines Baur, Christian Guggemos-Honikel, Margit Haas, Erich Hogen, Isabel Moritz-Brost, Nürtinger Zeitung J. Holzwarth und Mathäus Klemke, Roland Rath, Klaus Rau, DRK-Archiv

Entwurf, Satz und grafische Gestaltung:

Beate Kehrbeck

Anzeigen:

DER ROTKREUZBERICHT
INFOdienst GmbH
Im Weilig 2, 76275 Ettlingen
Telefon 07243/59 74 16, Fax 59 74 17

Druck:

medialogik GmbH
76187 Karlsruhe

Für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen übernimmt der INFOdienst keine Gewähr; er lehnt ebenso jede Verantwortung und Haftung für eventuelle Nachteile infolge falscher oder unvollständiger Wiedergabe der bestellten Anzeigen ab, die durch Satz- oder Druckfehler Personen oder Firmen gegenüber entstehen können.

Neuer Einsatzleitwagen in Dienst gestellt

Die in den letzten Jahren real anzutreffenden Schadenslagen werden zunehmend komplexer und decken ein breites Spektrum ab. Beim DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/T. e.V. gehört z. B. der Landesflughafen Stuttgart zum Einsatzgebiet. Darüber hinaus nehmen früher eher seltene Schadenslagen, wie Amokläufe und andere schwerwiegende Situationen in ihrer Einsatzhäufigkeit deutlich zu. Auch kleinere Einsätze mit wenig Personal müssen sicher beherrscht werden.

Unser alter, in die Jahre gekommener Einsatzleitwagen (ELW) war den technischen Veränderungen und damit verbunden den hohen Anforderungen unserer Zeit nicht mehr gewachsen. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Kreisverbandes freuen sich deshalb umso mehr, dass im Rahmen einer Regierungspräsidium übergreifenden Großübung am 14. Oktober der fabrikneue, gerade ausgelieferte ELW erstmals seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen konnte.

Das neue Fahrzeug mit seiner modernen Infrastruktur und zukunftsweisenden Einsatzleitsoftware gewährleistet eine intelligente und umfassende Einsatzabwicklung. Für die eingesetzten Helferinnen und Helfer ist der ELW Auge und Ohr für einen sicheren Einsatz. Richtige Hilfe am richtigen Ort braucht eine gute Lenkung, damit unsere Einsatzkräfte wieder gesund nach Hause kommen.

Die Finanzierung des Fahrzeuges muss ohne staatliche Hilfe allein vom DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/T. e.V. getragen werden.

Keine Sorge – allen Betroffenen und Verletzten geht es gut – es war nur eine Übung

Großschadensereignisse und Naturkatastrophen halten sich leider nicht an Stadt-, Landkreis-, Landesgrenzen und schon gar nicht an Zuständigkeiten. Aus diesem Grund führten die Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen in Zusammenarbeit mit den Landkreisen Böblingen, Esslingen, Reutlingen und Tübingen und den dort ansässigen Feuerwehren und Hilfsorganisationen am 14. Oktober 2017 ab 8.30 Uhr die Großübung „Heißer Süden“, an welcher insgesamt ca. 2.300 Einsatzkräfte teilgenommen haben, durch. Allein der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V. entsendete hierzu unter Leitung von Andreas Schober, Kreisbereitschaftsleiter, 105 ehrenamtlich tätige Einsatzkräfte aus seinen örtlichen Gliederungen.

Nachdem in den verschiedenen Medien bereits sehr positiv und ausführlich über diese größte Katastrophenschutzübung der letzten Jahre berichtet wurde, hier nur einige Eckpunkte und vor allem Fakten:



Einsatzübersicht:

- Großeinsatz Rettung von 40 Personen aus der Festhalle in Aich auf dem Zubringer
- Waldbrand bei Neuenhaus mit Wasserförderung über eine lange Wegstrecke
- Schwere Busunfall zur A 81 bei Gärtringen mit höchster Brandgefahr
- Mehrere Brandherde bei der „Moosplatte“ im Landkreis Reutlingen
- Bewusstlose Person in der Echaz bei Kirchentenllinsfurt
- Gasexplosion in einem Zeltlager bei Bebenhausen mit ca. 50 Verletzten

Ob wohl alles so funktioniert hat, wie geplant?

Soviel kann verraten werden: die Zusammenarbeit zwischen den ehren- und hauptamtlichen Einsatzkräften aller teilnehmenden Feuerwehren und Rettungsorganisationen sowie deren Koordination hat trotz der unübersichtlichen Lagen und weiten Entfernungen hervorragend funktioniert. Seine „Feuertaufe“ erlebte der neue Einsatzleitwagen „RK 50/12-4“ inklusive seiner Führungsgruppe vom DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V. bei dem Übungseinsatz in Aich.

Marion Leuze-Mohr, Erste Landesbeamtin beim Landkreis Esslingen, zeigte sich von der Einsatzfreude und der Fach- und Sachkenntnis der Rettungs- und Einsatzkräfte sehr beeindruckt. Alexandra Sußmann, Regierungsvizepräsidentin in Stuttgart, zog nach dem Ende der Katastrophenschutzübung das positive Fazit: „Es gab keine realen Verletzten, nur einen kleinen Blechschaden. Die Übung ist gut verlaufen.“

Abschließend gab es für alle Übungsbeteiligten von den Übungsverantwortlichen ein dickes Lob und natürlich auch ein gutes Vesper. Von Seiten der örtlichen Bereitschaften des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V. nahmen unter der Leitung von Andreas Schober, Kreisbereitschaftsleiter, an der Übung aktiv teil:

10 Einsatzkräfte – Führungsgruppe mit ELW 1 und 2

- 4 Einsatzkräfte – Führungsmodul
- 9 Einsatzkräfte – Schnelleinsatzgruppe E
- 9 Einsatzkräfte – Schnelleinsatzgruppe Betreuung
- 4 Einsatzkräfte – 2 N-KTWs

SEG Neckar

- 4 Einsatzkräfte – Führungsmodul
- 9 Einsatzkräfte – Schnelleinsatzgruppe E
- 4 Einsatzkräfte – N-KTWs
- 8 Einsatzkräfte – MTW

30 Einsatzkräfte – Einsatzeinheit 3

- 8 Einsatzkräfte – Einsatzeinheit 5
- 6 Einsatzkräfte – Kreisaukunftsbüro

Nur gut, dass es sich nur um eine Übung handelte. Noch besser, dass man sah, dass alle Protagonisten ihr Handwerk im wahrsten Sinne des Wortes beherrschen. *Roland Rath*



Fotos: Klaus Lino Ruatti, Klaus Rau, Steffen Lep

Ehrenamt im DRK – hier werden Sie gebraucht



Das Deutsche Rote Kreuz ist dort, wo Menschen Hilfe benötigen – sei es nach einem Verkehrsunfall, einer Naturkatastrophe oder bei allein lebenden Senioren. So unterschiedlich die Situationen sind, in denen Menschen Hilfe brauchen, so vielfältig sind auch die Aufgaben, die unsere ehrenamtlichen Helfer tagtäglich übernehmen.

Mehr als 400.000 Ehrenamtliche engagieren sich bereits neben Beruf, Studium oder Schule beim Deutschen Roten Kreuz. Es sind Menschen jeden Alters, jeder Hautfarbe und Religion und mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten. Eines haben sie jedoch alle gemeinsam: Sie helfen Menschen in Not.

Denn Möglichkeiten sich zu engagieren gibt es viele, sehen Sie selbst!

Aktiv helfen – Ehrenamt beim DRK

Wir freuen uns, dass Sie sich für ein freiwilliges Engagement im Deutschen Roten Kreuz interessieren. Wir bieten Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, sich sinnvoll für andere einzusetzen und Teil einer weltweiten Gemeinschaft zu werden.

Was bietet Ihnen unser DRK?

Wenn Sie beim DRK ehrenamtlich aktiv werden, sind Sie nicht allein. Bei Problemen oder Fragen gibt es immer einen Ansprechpartner, der Ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Ihr Engagement beim DRK soll Sie fordern, aber nicht überfordern. Deshalb bekommen Sie Aufgaben, die zu Ihren individuellen Stärken passen. Zusätzlich stärken wir gemeinsam in Aus- und Weiterbildungen Ihre Fähigkeiten. Auch im Umgang mit speziellen technischen Geräten, die für die Arbeit beim DRK notwendig sind, werden Sie geschult. Stärken stärken – das ist die Devise.

Und natürlich entscheiden Sie selbst, wie viel Zeit Sie dem Roten Kreuz schenken können und möchten.

Wer kann mitmachen?

Beim Deutschen Roten Kreuz ist jeder willkommen, der anderen Menschen helfen will. Egal ob Sie sich im sozialen Bereich, im Rettungsdienst, der Wasserwacht oder in der Ausbildung von Rettungshunden engagieren wollen. Beim DRK findet jeder eine passende Aufgabe. Wenden Sie sich an uns, wir beraten Sie gerne!

Übrigens: Auch Kinder und Jugendliche können bei uns im Jugendrotkreuz mitmachen.

Schutz und Auslagererstattung

Wer so viel gibt wie unsere vielen freiwilligen Helfer, soll auch etwas zurückbekommen! Deshalb verleiht das DRK verschiedene Auszeichnungen: so z. B. die Verdienstmedaille des Deutschen Roten Kreuzes oder Ehrennadeln für langjährige Mitgliedschaft sowie die Henry-Dunant-Plakette. Damit wollen wir uns für tolle Leistungen bei unseren Ehrenamtlichen bedanken!

Mit Ihrem Freiwilligen Engagement helfen Sie Menschen und darauf können Sie stolz sein. Zeigen Sie es auch und überzeugen Sie so z. B. Ihren zukünftigen Arbeitgeber von sich. Wir stellen Ihnen gerne Nachweise für Ihr soziales Engagement aus, die Sie beispielsweise einer Bewerbung beilegen können.



Am Alborlandtunnel war Tunneltaufe und Tag der offenen Baustelle und die DRK-Bereitschaft Kirchheim sorgte für die sanitätsdienstliche Betreuung

Für die sach- und fachgerechte sanitätsdienstliche Betreuung des „großen Prominententreffen“ auf der Kirchheimer Baustelle im Rahmen der Taufe des Alborlandtunnels am Freitag, den 7. November 2017, sowie für die weit über 10.000 Besucher beim „Tag der offenen Baustelle“ sorgte die Bereitschaft Kirchheim/Teck unter der Leitung von Georg Preu und mit der Unterstützung von zwei Einsatzkräften der Bereitschaft Weilheim des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck in altbewährter Weise und das wie immer, fast unsichtbar.

Auf der Alborlandtunnelbaustelle des Bahnprojektes S21 im Bereich Kirchheim unter Teck herrschte reger Betrieb.

Am Freitagvormittag wurden die zwei Tunnelbohrmaschinen auf die Namen Wanda und Sybille im Beisein sehr vieler „Promis“ und Gäste getauft und im Anschluss durch Steffan Weigel, Bürgermeister Wendlingen, Angelika Matt-Heidecker, Oberbürgermeisterin Kirchheim/Teck, Nicole Hoffmeister-Kraut, Wirtschaftsministerin, Roland Poffala, DB-Infrastrukturvorstand, Anton Affentranger, CEO von Implenia, und Guido Wolf, Justizminister, in Betrieb gesetzt.

Am Samstag war dann die Bevölkerung zum „Tag der offenen Baustelle“ eingeladen und weit über 10.000 Besucher nahmen diese Einladung gerne war. Wann kann man schon einmal eine solche gigantische Tunnelvortriebmaschine mit einer Länge von 120 Meter und einem Bohrdurchmesser von elf Metern, alleine das „Schneidrad“ wiegt 190 Tonnen, so aus der Nähe besichtigen.

Die sanitätsdienstliche Betreuung verlief ohne Probleme und im Einsatztagebuch wurde nüchtern festgehalten:

- **Freitag 10.30 bis 13.30 Uhr:**
1 N-KTW > 3 Einsatzkräfte > 3 ambulante Versorgungen
- **Samstag 9.30 bis 18.00 Uhr:**
1 N-KTW, 1 MTW > 7 Einsatzkräfte > 1 Transport ins Krankenhaus und 3 ambulante Versorgungen



Fotos: Roland Rath

ANZEIGEN

**+ Markisen
Sonnenschutz**

**+ Fenster
Insektenschutz**

**+ Rolladen
Jalousien**

**+ Haustüren
Einbruchschutz**

**+ Renovierung
Motorisierung
Service**

KLEEFELDT
Rolladen · Jalousien
Sonnenschutztechnik

Wiesach 23
Kirchheim/Teck
Tel. 07021/2907

www.kleefeldt-rolladenbau.de

Gasthaus zum Adler

Unser Raumangebot bietet Platz für ca. 160 Personen

Inge Brodbeck
Harthäuser Straße 2 • 72631 Aichtal-Grötzingen
Tel. 07127/5 18 82 • Montag Ruhetag

Helfer vor Ort – First Responder

Gerade im Notfall gilt: Je früher die Hilfe, desto besser die Chance. Zwischen Alarmierung bei einem Notfall und dem Eintreffen des Rettungsdienstes vergehen trotz Blaulicht und Martinshorn einige Minuten. Die Lücke in der Rettungskette zwischen dem Eintreffen des Rettungsdienstes schließen ortsansässige Helfer vor Ort, auch First Responder genannt.

1998 war es, als der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck mit der flächendeckenden Einführung der Helfer-vor-Ort-Systeme antrat.

365 Tage im Jahr – 24 Stunden am Tag – 100 Prozent ehrenamtlich und unentgeltlich.

Die Grundidee der First Responder stammt aus den ländlichen Bereichen Amerikas, dort kann es über eine Stunde (oder noch länger) dauern, bis der professionelle Rettungsdienst eintrifft. Die ehrenamtlichen First Responder (abgeleitet von „first response“, also „erste Antwort“) überbrücken die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes mit qualifizierter Erster Hilfe.

Die gesetzlichen Hilfsfristen in Deutschland betragen 12 bis 15 Minuten. So lange darf also ein Rettungsmittel im „Normalfall“ benötigen, um in einem Notfall bei Ihnen zu sein. Rein rechtlich reicht dies aus, um Menschen zu helfen.

Warum braucht man uns?

Da die Helfer vor Ort nicht wie der Rettungsdienst zentral auf einer Wache sitzen, sondern sich im privaten Umfeld bewegen, sind sie innerhalb kürzester Zeit nach Alarm (im Schnitt nach drei bis vier Minuten) bei Ihnen am Notfallort. Wir verkürzen somit das „therapiefreie Intervall“ um durchschnittlich zehn Minuten, diese können bei einem Kreislaufstillstand über Leben und Tod entscheiden. Nicht immer sind Rettungsmittel sofort verfügbar und so kann es in Ausnahmefällen (Witterung, Großschadenslagen) auch mal länger als die vorgeschriebenen 15 Minuten dauern. Wir sind ortsansässig und kennen uns natürlich auch dort aus, wo es mal keine Straßennamen mehr gibt, z. B. wenn man in ein „Gewann“ fahren muss. Wir kennen Möglichkeiten wie man Wanderwege mit Rettungsmitteln anfahren kann sowie die Gegebenheiten von großen Firmen, Baustellen und vieles mehr. Da ein Notruf in den meisten Fällen von einem medizinischen Laien abgegeben wird, sind die nachfolgenden Rettungskräfte sowie die Rettungsleitstelle auf eine qualifizierte erste Lagemeldung durch unsere Helfer angewiesen. So können wir nach kurzer Zeit weitere Kräfte wie z. B. Notarzt, Bergwacht, Rettungshubschrauber, Feuerwehr nachfordern oder auch mal eine deeskalierende Meldung weitergeben. Ganz abgesehen von taktischen und medizinischen Gründen, ist es für uns sehr wichtig, für Menschen in für sie extremen Situationen da zu sein. Viele Helfer vor Ort sind ihren Wohnorten und der näheren Umgebung persönlich bekannt, es kommt also oft kein „Fremder“. Ersthelfern und Familienangehörigen kann nach kurzer Zeit die Last des „alleine Helfen zu müssen“ genommen werden.

Zu welchen Einsätzen werden wir alarmiert?

Grundsätzlich werden wir zu jedem Einsatz, der vom Rettungsdienst mit Blaulicht angefahren wird, mit dazu alarmiert. Unser Einsatzspektrum deckt alles ab, was man sich als Notfall vorstellen kann. Von schönen Einsätzen wie z. B. einer Geburt, bis hin zu Reanimationen oder schweren Verkehrsunfällen auf der Autobahn. Insgesamt wurden die Helfer vor Ort bis jetzt zu über 4.600 Einsätzen alarmiert und waren somit durchschnittlich schon bei jedem fünften Bürger in unserem Verwaltungsraum im Einsatz.

Wer sind wir?

Wir sind keine Eliteeinheit mit hochausgebildeten Rettungsmedizinern. Nur wenige von uns sind beruflich im Rettungsdienst oder Krankenhaus tätig, vielmehr findet man Berufe wie Architekt, Mechatroniker, IT-Spezialist, Schrotthändler, Azubis, uvm. Auch wenn aktuell „nur“ 30 Helfer vor Ort standardmäßig in verschiedenen Ortsteilen alarmiert werden, ist es uns wichtig, dass so viele Helfer wie möglich Einsatzerfahrung bekommen. Im Laufe der Zeit wurden somit schon über 90 verschiedene Helfer in diesem System eingesetzt.



Foto: Markus Brändli



Foto: Roland Rath



Foto: Markus Brändli

Wieviel Geld erhalten wir pro Einsatz?

Keinen Cent! Die Kostenträger (Krankenkassen) berufen sich auf die Hilfsfristen, die ja offiziell eingehalten werden. Das System, so wichtig es in unseren Augen ist, wird von den Krankenkassen als Privatvergnügen der Hilfsorganisationen angesehen. Material wie Defibrillator (AED), Notfallrucksack, Schienenmaterial, die Einsatzfahrzeuge oder eventuelle Verdienstauffälle, müssen von uns als DRK-Bereitschaft komplett selbst bezahlt werden. Dieses System finanziert sich also komplett aus Spenden. Daher brauchen wir Sie – **Helfen Sie uns, Ihnen zu helfen.**

Erste-Hilfe-Ausbildung für den Führerschein

Der klassische Rotkreuzkurs

Das Deutsche Rote Kreuz bildet jährlich mehr als 1,2 Millionen Menschen in Erster Hilfe aus und demnächst auch Dich?

Dieser „klassische“ Rotkreuzkurs wendet sich grundsätzlich an den Führerscheinbewerber. Hier werden grundlegende Kenntnisse zur Durchführung Lebensrettender Sofortmaßnahmen vermittelt.

Lehrgangsdauer: 9 x 45 Minuten. **Kosten:** 35,00 Euro. **Inhalte des Lehrganges:** Hilfsbereitschaft, Versicherungsfragen, Allgemeine Maßnahmen, Ablauf einer Hilfeleistung, Lebensfunktionen, Bewusstlosigkeit, Kreislaufstillstand, Verbandmaterialien, Starke Blutungen, Schock sowie Helmabnahme

Weitere Infos: Melanie Dorn, Kreisbildungsleiterin, Tel. 07022/7007-52, E-Mail: ausbildung@kv-nuertingen.drk.de



Foto: Tobias Penka,

Katastrophenschutz – heute noch im Trend?

Es ist wie immer im Leben – ist man krank, klagt man über die fehlende Gesundheit. Aber einen Gesunden über eine fehlende Krankheit klagern, das hört man in der Regel nicht und das ist auch nur natürlich und gut so. Warum soll man in guten Zeiten an die schlechten denken. Reicht es nicht, dass täglich im Fernsehen und in unseren Tageszeitungen von kleinen und großen Schadensereignissen mehr oder weniger berichtet wird. Doch, solange diese Ereignisse scheinbar weit weg sind oder man selber nicht direkt davon betroffen ist, macht man sich in den wenigsten Fällen bewusst Gedanken darüber, wo so plötzlich und bereits kurz nach dem Schadensereignis die vielen Hilfs- und Einsatzkräfte samt dem entsprechenden Equipment herkommen, denn es ist scheinbar nur natürlich, dass sie kommen.

Ist an dem Ort der Katastrophe alles entsprechend den Vorstellungen des Unbetroffenen durch die Einsatzkräfte abgearbeitet, wird meist zur Tagesordnung übergegangen. Doch ganz so einfach ist es nicht. Auch wir haben letztlich keine Garantie dafür, dass in unserem Landkreis Esslingen mit seiner Infrastruktur nichts passiert.

Um präventiv gerüstet zu sein, werden beim DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck eine von fünf Einsatzeinheiten komplett, ein Modul Transport und ein Modul Betreuung des Katastrophenschutzes im Landkreis Esslingen vorgehalten. 100 ehrenamtliche Einsatzkräfte, davon 50 Ehrenamtliche in der sogenannten „Erstbesetzung“, welche im Bedarfsfalle um die Schnelleinsatzgruppen Neckar und Teck sowie weiteren ca. 900 ehrenamtlichen Einsatzkräften aus neun Bereitschaften und den Fachdiensten, Bergwacht, Rettungshundebereitschaft, Kreisauskunftsbüro und dem Notfallnachsorgedienst, bestehend aus der Psychosozialen Notfallversorgung und der Psychosozialen Unterstützung für Einsatzkräfte dank einem modularen Hilfesystem jederzeit verstärkt werden können, sind bereit, ihr Fachwissen und einen Großteil ihrer wertvollen Freizeit für diese Aufgabe bereit zu stellen, zu lernen und zu üben. Diese Einsatzkräfte stellten viele Stunden ihrer wertvollen Freizeit ehrenamtlich für die Allgemeinheit zur Verfügung. Dies entspricht etwas mehr als 17 Arbeitstagen. 17 Arbeitstage, an denen deren Familien, Freunde und Kameraden auf sie verzichten und viel Verständnis für die Art von Freizeitgestaltung aufbringen.

Realeinsätze?

Allene von Januar bis Oktober 2017 konnte durch die Helfer vor Ort, durch die Bereitschaften, durch die Schnelleinsatzgruppen und durch die Fachdienste im Rahmen von 1.157 Einsätzen 995 Verletzten sanitätsdienstlich und notfallmedizinisch geholfen werden. Weitere 2.081 Personen wurden sach- und fachgerecht betreut. Zur Bewältigung dieser Einsätze wurden 2.440 ehrenamtliche Einsatzkräfte alarmiert und waren hierfür 2.822 Stunden im Einsatz.

Realeinsätze im Bereich des Katastrophenschutzes?

Nein, auch im Jahr 2017 blieb unser Landkreis von Katastrophen und Großschadensereignissen verschont, wofür wir und alle Mitbürgerinnen und Mitbürger dankbar sein können und müssen. Trotzdem ist die eingesetzte Zeit für die Ausbildung ebenso wenig „verlorene“ Zeit, wie auch die, für den Katastrophenschutz eingesetzten Gelder mit Sicherheit keine „verlorenen“ Mittel sind, denn schon morgen kann alles ganz anders sein.



Foto: Roland Rath

Zusammensetzung der Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes

Einsatzeinheit 3 Landkreis Esslingen

wird komplett vom Kreisverband Nürtingen gestellt und setzt sich aus dem Equipment und den Einsatzkräften der Bereitschaften Frickenhausen, Großbettlingen, Lenninger Tal, Neuffen, Nürtingen und Weilheim zusammen.

Einsatzeinheit 4 Landkreis Esslingen

Für diese Einheit wird das Modul Transport von den Einsatzkräften unserer Bereitschaften Kirchheim und Frickenhausen gestellt.

Einsatzeinheit 5 Landkreis Esslingen

Für diese Einheit wird das Modul Betreuung von den Einsatzkräften unserer Bereitschaft Wendlingen gestellt.

Prädikat Vielfalt für das Jugendrotkreuz

Bei der Jugendrotkreuz-Landeskonferenz Anfang Oktober 2017 wurde dem Jugendrotkreuz Nürtingen-Kirchheim/Teck als einzigem Kreisverband das Prädikat Vielfalt verliehen. Der Präsident des DRK-Landesverbandes, Dr. Lorenz Menz, und Landesjugendleiter Michael Jenner überreichten Kreisjugendleiter Mathias Schmollack die Auszeichnung.

Das Jugendrotkreuz im Kreis Nürtingen-Kirchheim/Teck ist der eigenständige Jugendverband des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck. Das Prädikat wird an diejenigen Landes- und Kreisverbände vergeben, die sich für das Thema Vielfalt besonders engagieren.

Bereits seit Jahren arbeiten die Jugendrotkreuzler daran noch vielfältiger zu werden. Mitgetragen wurde die Bewerbung insbesondere von den Ortsgruppen aus Neidlingen, Nürtingen und Weilheim. Die verschiedenen Aktionen, Ausflüge und natürlich auch die Gruppenstunden sprechen alle Kinder und Jugendliche an, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, rechtlicher oder sozialer Stellung, Religion, Weltanschauung, Behinderung, sexueller Orientierung oder Identität.

Bei einem Erste-Hilfe-Kurs für schwerhörige bzw. gehörlose Schüler mussten z. B. ganz neue Methoden überlegt werden. Die Erste-Hilfe-Schnupperkurse für Flüchtlingskinder mussten auch überwiegend non-verbal, speziell in diesen Situationen ohne deutsche Sprache durchgeführt werden.

Die Homepage der Jugendorganisation ist in verschiedene Sprachen übersetzt. Besonders hervorgehoben wurde außerdem die Mitgliederzeitschrift „Lichtle“, in welcher das Thema Vielfalt immer wieder aufgegriffen, erklärt und mit praktischen Beispielen illustriert ist.

Ines Baur



Foto: JRK-Landesverband Baden-Württemberg

V. l. n. r.: Dr. Lorenz Menz, Präsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Mathias Schmollack, Kreisjugendleiter Jugendrotkreuz Nürtingen-Kirchheim/Teck, Michael Jenner, Landesjugendleiter Jugendrotkreuz Landesverband Baden-Württemberg.

Neues DRK-Einsatzfahrzeug gesegnet und in Dienst gestellt

An den Samstag, den 30. September 2017, werden sich die ehrenamtlichen Mitglieder der Bereitschaft Lenninger Tal vom DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck wohl noch lange erinnern. Sicherlich schlugen auch bei dem einen und anderen Rotkreuzler „zwei Herzen in einer Brust“, denn ihr altes Mannschaftstransportfahrzeug (MTW) wurde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und sein neuer Nachfolger: Rotkreuz Nürtingen 54/19-2 in Dienst gestellt.

Knappe 23 Jahre konnten sich die Einsatzkräfte der Bereitschaft Lenninger Tal auf ihren „Rotkreuz Nürtingen 54/19-2“ als MTW der Marke VW LT verlassen. Doch nun kam trotz der zuverlässigen Pflege durch Bernhard Kazmaier, Kassier und Fahrzeugwart bei der Bereitschaft Lenninger Tal, die Abschiedsstunde. Bereits im Januar 2016 stellte man fest, dass wegen der immer häufiger auftretenden technischen Mängel sowie der Probleme bei der Ersatzteilbeschaffung, sich eine weitere Instandsetzung unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit nicht mehr lohnen würde. Somit war klar, dass dringend etwas unternommen werden musste. Im Auftrag der Bereitschaftsleitung wurde eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Bernhard Kazmaier mit der Planung bezüglich einer finanzierbaren und zweckmäßigen Neubeschaffung beauftragt.

Zwei Herzen schlagen in einer Brust

Am Samstag, den 30. September 2017, war es dann soweit: Der gut eingefahrene VW LT wurde schweren Herzens in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und noch vor Ort in Erkenbrechtsweiler an Jens Currie, Leiter des Rotkreuzlandesmuseums in Geislingen, übergeben. Dort kann er künftig als Dauerleihgabe der Bereitschaft Lenninger Tal von jedermann besichtigt werden.

Nach den Grußworten von Michael Schlecht, Bürgermeister von Lenningen und Leiter des Gemeindeverbandes Lenningen, Klaus Rau, Kreisgeschäftsführer, Andreas Schober, Kreisbereitschaftsleiter, und Uwe Laderer, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Erkenbrechtsweiler, wurde der neue Stolz der DRK-Bereitschaft Lenninger Tal durch Birgit Turnacker, evangelische Pfarrerin, und Jean-Renaus Lubiangen, katholischer Pfarrer, gesegnet.

Nun war der lang ersehnte Moment gekommen: Aus den Händen von Michael Schlecht und Roman Weis, Bürgermeister von Erkenbrechtsweiler und aktiver Helfer vor Ort beim DRK, erhielten Anita Drolpic und Hans Jürgen Jung, Bereitschaftsleitung Lenninger Tal,



Foto: Roland Rath

die Fahrzeugschlüssel in Form eines „gebackenen Schlüssels“ für ihr neues Einsatzfahrzeug „Rotkreuz Nürtingen 54/19-2“ der Marke: Ford-Transit im Wert von ca. 40.000 Euro (inklusive Ausbau) übergeben. Das Glück darüber war den anwesenden Rotkreuzlern förmlich ins Gesicht geschrieben und nicht zu übersehen.

Ein besonderer Dank sprach Hans Jürgen Jung an den Gemeindeverband Lenningen, an die Freiwillige Feuerwehr Erkenbrechtsweiler sowie an die Spender/innen und Gönner, welche durch ihre finanzielle Unterstützung erst die Realisierung dieses Vorhabens ermöglichen aus.

Bevor er alle Teilnehmer/innen dieser offiziellen Fahrzeugübergabe zu „Speis und Trank“ einlud, machte er aus seinem Herzen keine Mördergrube und sagte: „Es wäre schön und alle Rotkreuzler vor Ort würden sich freuen, wenn die Restfinanzierung in Höhe von noch ca. 5.000 Euro nicht in vollem Umfang die bereits „sehr schlanke Vereinskasse“ belasten würde und man über jede weitere Spende glücklich wäre.“

Die Fuhrparklücke ist nun wieder geschlossen. Es bleibt zu hoffen, dass sich als Einsatzschwerpunkt für den neuen „Rotkreuz Nürtingen 54/19-2“ die Mannschaftstransporte zu Übungen und Ausbildungen und nicht zu Realeinsätzen heraus kristallisiert.

Roland Rath

Kirchheimer Tafelladen



Foto: DRK-KV Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V. intern

Jeden Tag werden bei uns grundlos tonnenweise gute Lebensmittel weggeworfen. Gleichzeitig leben unter uns immer mehr bedürftige und sozialschwache Menschen jeglichen Alters, darunter auch viele Kinder und Jugendliche.

Es macht betroffen, dass auch bei uns nicht alle Menschen ausreichend zu essen haben – gleichzeitig gibt es viele Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden können und somit weggeworfen werden. Wir bemühen uns mit unserer Tafel um einen Ausgleich für die Bedürftigen im Kreis. Ziel unserer Tafel ist es, qualitativ einwandfreien Nahrungsmittel, die ansonsten weggeworfen werden, an Bedürftige zu verteilen. Unser Tafelladen hilft so vielen Menschen eine schwierige Zeit zu überbrücken.

Die Gründung des Kirchheimer Tafelladens erfolgte 1999 als neunte Tafel in Baden-Württemberg und 82. in Deutschland mit Spenden des Kirchheimer Teckboten und der Kreissparkassen-Stiftung. Träger des Kirchheimer Tafelladens ist der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck mit Sitz in Nürtingen. Neben der hauptamtlichen Ladenleitung engagieren sich regelmäßig 22 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. 25 bis 30 Firmen spenden übers Jahr Ware. Etwa 750 bedürftige Personen werden mit Nahrungsmitteln und Waren des täglichen Bedarfs versorgt. Tafeln sind „Lebensmittel-Retter.“

Berechtigte Empfänger

Einkaufsberechtigt sind nur bedürftige Personen (bei Nachweis). Sie erhalten gegen ein geringes Entgelt gespendete Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs.

Berechtigte Empfänger sind Familien oder Einzelpersonen, die von Arbeitslosengeld II, Grundsicherung, Sozialhilfe oder geringem Einkommen (unter 700 Euro) leben müssen.

Folgende Nachweise sind vorzulegen:

Personalausweis oder Pass sowie der Bewilligungsbescheid einer Behörde über das monatliche Einkommen.

Die Kirchheimer Tafel ist Mitglied bei den Schwäbischen Tafeln und dem Bundesverband der Tafeln. Nähere Informationen über die Tafeln finden Sie unter www.tafel.de oder www.tafel-bw.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 17.00 Uhr

Adresse:

Kirchheimer Tafelladen, Henriettenstr. 88, 73230 Kirchheim

ANZEIGEN



Unterensingen

Bürgermeister: Sieghart Friz
Gemeindeverwaltung: Kirchstraße 31
 72669 Unterensingen
 Telefon (07022) 60 97-0
 Telefax (07022) 60 97-50
 eMail: gemeinde@unterensingen.de
 Internet: www.unterensingen.de
Fläche: 7,56 km²
Einwohner: ca. 4800



Wolfschlügen

Bürgermeister: Matthias Ruckh
Gemeindeverwaltung: Kirchstraße 19
 72649 Wolfschlügen
 Telefon (07022) 5005-0
 Telefax (07022) 5005-70
Fläche: 7,12 km²
Einwohner: 6315



Schlaitdorf

Bürgermeister: Dietmar Edelmann
Gemeindeverwaltung: Hauptstraße 32
 72667 Schlaitdorf
 Telefon (07127) 9282-0
 Telefax (07127) 9282-92
Fläche: 7,31 km²
Einwohner: 1886



Nächster **Blutspendetermin**
 in Wendlingen am Neckar:
18. Januar 2018
 14 bis 20 Uhr
 im Treffpunkt Stadtmitte,
 Am Marktplatz 4 in
 Wendlingen am Neckar





Foto: Roland Rath

Kleiderspende – einfach helfen

Ein Pullover der nicht mehr gefällt. Jeans, die den Kindern zu klein geworden sind. Egal, wovon Sie sich trennen möchten: Bringen Sie dem Deutschen Roten Kreuz Ihre Kleiderspende und unterstützen Sie dadurch andere. Der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck sammelt kontinuierlich gebrauchte Kleidung und Textilien, um diese an bedürftige Menschen weiterzugeben. Die Sachen können direkt in den DRK-Kleidercontainern oder in der DRK-Kleiderkammer abgegeben werden.

Es wird mehr gebrauchte Kleidung gespendet, als an bedürftige Menschen weitergegeben werden kann. Ihre Spende kommt einem guten Zweck zugute! Wir geben den Überschuss an Kleidung und beschädigte Kleidungsstücke an Recyclingfirmen weiter.

Die Erlöse aus den Kleidersammlungen kommen den sozialen Projekten unseres DRK-Kreisverbandes zugute.

DRK-Altkleiderkammer

Seit vielen Jahren versorgt die DRK-Kleiderkammer in der Nürtinger Laiblinstegstraße 9 bedürftige Menschen mit Kleidung. Für einen kleinen Geldbetrag kann man hier gut erhaltene Kinder-, Damen- und Herrenbekleidung sowie Schuhe, Bett- und Tischwäsche erwerben. Die kontinuierlich wachsenden Kundenzahlen sprechen dafür, dass auch vermehrte wirtschaftliche Schwierigkeiten/Arbeitsplatzverlust als Grund für den Zuwachs an Kunden angenommen werden können.

Auch bei unerwartet auftretenden Notsituationen, wie z. B. größeren Schadensereignissen hilft die Kleiderkammer schnell und unbürokratisch aus. Als Angebotsware werden Kleiderspenden der Bevölkerung verwendet, manchmal auch gespendete Überproduktionen oder leicht fehlerhafte Artikel der Industrie.

Aus Gründen des bereits bestehenden und des weiter zu erwartenden Bedarfs an preisgünstiger Kleidung ist die Kleiderkammer sehr auf ihre Kleiderspenden angewiesen. Wenn Sie noch tragbare, saubere Textilien und Schuhe spenden wollen, können Sie diese während der Öffnungszeiten oder Mittwochvormittags direkt in der Kleiderkammer abgeben.

Eine Liste der DRK-Altkleidercontainer im Kreisverband finden Sie auf unserer Homepage: www.kv-nuertingen.drk.de



ANZEIGEN

In Leistung voraus

seit über 60 Jahren
Deiningers



Familien-Autohaus als Erfolgsmodell

Unsere Werte sind Beständigkeit und Zuverlässigkeit. 1952 wurde das Autohaus ins Leben gerufen und wir sind seit 60 Jahren mit hoher Bereitschaft und viel Erfahrung für die Ford-Fahrer im Einsatz.

Unser Ziel: 100% für Sie da sein.

Unser Erfolgsprinzip: Rundum das Autofahren alles zu bieten – ob Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen, Werkstatt-Service mit 24-Stunden-Bereitschaft, Tankstelle, Mietwagen, Carsharing...



Sind für Sie da: Senior Gerhart Deiningers mit seiner Tochter Kristina Knapp und seinem Sohn Christoph Deiningers.

- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Tankstelle
- Waschcenter
- Service
- Autovermietung
- Teile & Zubehör
- Karosserie-spezialbetrieb
- Versicherungen
- Carsharing

Auto Deiningers
GmbH & Co. KG

Gottlieb-Daimler-Straße 4
72622 Nürtingen

☎ 070 22/7090-0
☎ 070 22/7090-55

www.deiningers-auto.de

Nichts geht über
Bärenmarke.

**Bärenmarke
zum
Kaffee.**



Beste Genesung zu Hause – Brücke aus der Klinik in den Alltag

Wir begleiten alleinlebende Menschen aus Nürtingen und Umgebung, die sich für die Zeit ihrer Gesundheit jemand an ihre Seite wünschen, der sich um sie kümmert. Beste Genesung zu Hause ersetzt durch seine zeitliche Befristung und dem Einsatz bürgerschaftlich Engagierter weder die ambulante Pflege noch die Nachbarschaftshilfe.

Übergang erleichtern

Im Alltag, zu Hause oder nach einer Anschlussheilbehandlung nehmen wir die Rolle ein, die sonst Angehörige übernehmen können, wenn sie in der Nähe wohnen.

Mit Freude an einem Besuch und einem wachen Blick für die jeweiligen Bedürfnisse und Befindlichkeiten sind wir „einfach da“ und achten darauf, dass alles gut läuft. Gerne helfen wir dabei, weitere Unterstützung zu organisieren, sollte sie doch nötig werden: z. B. den Einsatz eines ambulanten Pflegedienstes, Nachbarschaftshilfe, Arztbesuche, Hilfsmittel oder Beratung.

Aufmunterung und Unterstützung

Bei Bedarf bieten wir auch erste praktische Hilfestellungen in den Alltag an und können uns z. B. darum kümmern, dass bei der Rückkehr aus der Klinik die Wohnung beheizt und der Kühlschrank gefüllt ist oder die nötigen Medikamente im Haus sind, der Koffer für die anstehende Reha gepackt ist, Essen und Trinken oder die Medikamenteneinnahme nicht vergessen werden oder Nachsorgetermine wahrgenommen werden können. Doch vor allen Dingen ist Ziel von BesTe Genesung zu Hause, dass neben frischer Luft auch frische Gedanken ins Haus kommen, die förderlich für die Genesung sind: Durch Gespräche, die Sorgen und Unsicherheiten ernst nehmen und einen positiven, nach vorne gerichteten Blick ermöglichen.



Foto: Zeick

Unterstützen Sie BesTe Genesung zu Hause aktiv!

Sie haben:

Lust und Zeit für eine Engagement, das wirkt und Sinn macht – stundenweise und in einem netten Team?

Wir suchen:

Engagierte Freiwillige, die alleinlebende Menschen nach einem Klinikaufenthalt vorübergehend begleiten.

Wir bieten:

Kostenlose Schulungen und Seminare zur Vorbereitung auf Ihre Aufgabe. Begleitung und Austausch durch Treffen mit anderen Ehrenamtlichen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bei Sylvia Sorkalla, Telefon 07022/70 07-0, E-Mail: sylvia.sorkalla@kv-nuertingen.drk.de oder Anja Heidler-Michalec, Telefon 07022/70 07-29, E-Mail: anja.heidler-michalec@kv-nuertingen.drk.de. **Wir freuen uns auf Sie!**

ANZEIGEN

Malerwerkstätte Schmid
Farbige Dienstleistungen seit 1914

Malerwerkstätte Schmid GmbH
 Wendlinger Straße 80
 72622 Nürtingen-Obensingen
 Tel.: 0 70 22 / 5 09 14
 Fax: 0 70 22 / 5 07 80
info@malerwerkstaette-schmid.de

KOMPLETT RENOVIEREN

www.malerwerkstaette-schmid.de

Liefern und Verlegen von Fliesen aus Keramik, Marmor und Granit

herbert bauer

73271 Holzmaden • Aichelberger Str. 9
 Telefon 07023/31 42 • Fax 723 61

Werbung lohnt sich immer!

Wenn der Tod schneller ist als die Helfer vor Ort vom Roten Kreuz – Umgang mit dem Tod im Einsatz

Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte, welche als Helfer vor Ort (HvO) zum Einsatz gerufen werden, haben sich eigentlich das Retten von Menschenleben auf die Fahne geschrieben. Doch manchmal ist der Tod einfach schneller als sie oder all ihr Können hilft nichts und der Patient verstirbt unter ihren Händen. Für die Einsatzkräfte sicherlich nicht immer ganz so einfach. Dann kommen Fragen und Gedanken auf und um einen Teil hiervon zu beantworten, den Einsatzkräften ein Rüstzeug hierfür an die Hand zu geben, lud die Bereitschaft Weilheim vom DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck zu einem Fortbildungsabend am 6. Oktober 2017 mit dem Thema: „Umgang mit dem Tod“ in ihre Räumlichkeiten ein.

Stefan Jäck vom gleichnamigen Bestattungshaus in Weilheim machte im Rahmen seines einfühlsamen Vortrages darauf aufmerksam, dass der natürliche Tod als solches zum Leben des Menschen gehört und somit unter Umständen auch die bestgemeinten und sicherlich hochqualifizierten Rettungsmaßnahmen durch die Helfer vor Ort, des Rettungsdienstes und Notarztes zum Scheitern verurteilt sein können. Dass der Tod eines Patienten nur durch einen Arzt festgestellt werden darf, das war den Fortbildungsteilnehmern natürlich allen klar. Im weiteren Verlauf des Abends ging Stefan Jäck u. a. noch ausführlich auf die Themen:

- Eventuelle Gründe für einen Einsatzabbruch
- Der natürliche Tod
- Sichere und unsichere Todeszeichen
- Der unnatürliche Tod
- Verhalten an einem eventuellen Tatort
- Die Bergung eines Verstorbenen
- Die ärztliche Leichenschau
- Die Leichenschau durch den Kriminaldauerdienst
- Die Beschlagnahme und anschließende Arbeit eines Staatsanwalt
- Die Arbeit der Rechtsmedizin
- Die Bestattung

ein. Nachdem alle Fragen der Teilnehmer durch Stefan Jäck ausführlich beantwortet wurden, bedankte sich Martin Beuker, Initiator dieses Fortbildungsabends, bei allen recht herzlich und erinnerte alle Teilnehmer nochmals daran, dass sie sich bei Bedarf jederzeit und rund um die Uhr an die Psychosoziale Unterstützung für Einsatzkräfte, Bestandteil des Notfallnachsorgedienstes beim DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck über die bekannte Notrufnummer vertraulich wenden können. Abschließend konnte noch das neue Bestattungsfahrzeug und dessen Ausstattung des Weilheimer Bestattungshauses Stefan Jäck besichtigt werden.



Impressionen des Vortrages

Fakten:

Derzeit verfügt die DRK-Bereitschaft Weilheim über ca. 60 Einsatzkräfte (Mitglieder sind es natürlich mehr) und 30 hiervon nehmen aktiv und ehrenamtlich am Helfer-vor-Ort-System teil. Im Durchschnitt werden sie jährlich per Funkmelder, ebenfalls rund um die Uhr, zu ca. 380 Helfer-vor-Ort-Einsätzen gerufen.



Fotos: Roland Rath

ANZEIGE

*Nach dem Leben
in gute Hände geben!*

JÄCK
bestattungshaus

Ihr BESTATTER in Weilheim und Umgebung

Bestattungshaus JÄCK · Inhaber Stefan Jäck
Tobelwasenweg 36 · 73235 Weilheim an der Teck
Telefon 07023-20 92 500 · Fax 07023-20 92 525
info@jaeck-bestattungshaus.de · www.jaeck-bestattungshaus.de

Wenn Helfer Hilfe brauchen Notfallnachsorgedienst im Deutschen Roten Kreuz

Wenn der Melder piepst, dann bleibt den ehrenamtlichen Einsatzkräften von der Feuerwehr in der Regel keine Zeit, sich auf den kommenden Einsatz mental vorzubereiten. Für die Einsatzkräfte sicherlich nicht immer ganz so einfach. Nach dem Einsatz kommen, je nach Verlauf und Betroffenheit des Einzelnen, eventuell Fragen und Gedanken auf. Um sich darauf vorbereiten zu können und um den Einsatzkräften ein Rüstzeug hierfür an die Hand zu geben, lud Hans Joachim Zeitler, Kommandant bei der Freiwilligen Feuerwehr in Reudern, Monika Voltmann vom Notfallnachsorgedienst (NND) des DRK-Kreisverbandes NürtingenKirchheim/Teck e.V. als Referentin zu einem Fortbildungsabend am 20. November 2017 in die Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr nach Reudern ein. Monika Voltmann machte u. a. im Rahmen ihres einfühlsamen Vortrages auf die eventuellen „Stolperfallen,“ welche zu einer direkten Betroffenheit führen können, aufmerksam. Sie zeigte auf, dass es wichtig ist, nicht nur das erlernte, praktische Handwerk selbst „nachts um halb drei fast blind“ zu beherrschen, sondern auch die eigene Achtsamkeit und die „Fürsorge“ für das Einsatzteam nicht aus den Augen verloren werden darf. Auch zeigte sie auf, wie bis zum Eintreffen des NND oder des Betreuungsdienstes vom Roten Kreuz, mit Betroffenen umgegangen werden soll/kann.

Monika Voltmann bedankte sich bei allen Teilnehmern nochmals, dass sie bei Bedarf sich jederzeit und rund um die Uhr an die Psychosoziale Unterstützung für Einsatzkräfte, Bestandteil des Notfallnachsorgedienstes über die bekannte „Notrufnummer“ vertraulich wenden können.



Fotos: Archiv FFW, Reudern – Markus Brändli Fotografie und Roland Rath



Inhalt einer
Notfallnachsorgetasche.

ANZEIGEN

Containerdienst Abfallberatung - Recycling - Entsorgung

Quast
umweltbewusste Entsorgung

72622 Nürtingen
Telefon 07022 / 932 400 • Fax.: 07022 / 932 40 20

kaffee
HAG

*Voll und reich in Aroma
und Geschmack*

Anzeigen
bringen
Kunden